

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort IX
Vorwort zur 2. Auflage X
Phonetische Umschrift, Abkürzungen, Symbole XI

1. Einleitung 1
1.1. Einführende Vorbemerkungen 1
1.1.1. Die Einheitlichkeit der Begriffe Sprachgemeinschaft, langue und Kompetenz 1
1.1.2. Beispiel eines Mitglieds der deutschen Sprachgemeinschaft:
3 Sprachsituationen eines Büroangestellten 2
1.1.3. Einige vorläufige Folgerungen 3
✓ 1.2. Einige für die Soziolinguistik zentrale soziologische Kategorien 5
1.2.1. Soziale Klassen 5
✓ 1.2.2. Soziale Schichten 10
✓ 1.2.3. Soziale Gruppen 15
✓ 1.2.4. Soziale Rollen 16
✓ 1.3. Einige allgemeine soziale Funktionen von Sprache 20

✓ 2. Dialekt und Einheitssprache 24
2.1. Allgemeine Bestimmung der Begriffe Dialekt und Einheitssprache . . 24
✓ 2.2. Allgemeine Bedingungen für die Entstehung und Verwendung der Einheitssprache 25
2.3. Historischer Abriß des Verhältnisses von Dialekt und Einheits-
sprache 26
2.3.1. Zur historischen Genese der deutschen Einheitssprache aus den Dialekten 26
2.3.2. Zur historischen sozialen Verteilung von Dialekt und Einheits-
sprache 29

2.4.	Zur sozialen Verteilung von Dialekt und Einheitssprache in der Bundesrepublik	30
2.4.1.	Regionale Unterschiede	30
2.4.2.	Verteilung auf einige große Berufsgruppen	32
2.4.3.	Verteilung auf die soziale Schichtung	35
2.4.4.	Verteilung auf Stadt und Land	36
2.4.5.	Unterschiede zwischen den Geschlechtern	37
2.4.6.	Unterschiede zwischen den Generationen	37
2.4.7.	Rollenvariation im Gebrauch von Dialekt und Einheitssprache	38
2.5.	Operationalisierung des Dialektniveaus	39
3.	Restringierter und elaborierter Kode	45
3.1.	Allgemeine Bestimmung der Begriffe restringierter und elaborierter Kode	45
3.2.	Allgemeine Bedingungen für die Entstehung und Verwendung elaborierter Kodes	47
3.3.	Zur historischen Genese der Diskrepanz zwischen sprachlich restringierten und elaborierten Sozialschichten im Produktionsprozeß	48
3.4.	Zur sozialen Verteilung restringierter und elaborierter Kodes in der Bundesrepublik	53
3.4.1.	Verteilung auf Berufsgruppen und Sozialschichten	53
3.4.2.	Zum Verhältnis von Arbeits- und Konsumtionssphäre	54
3.4.2.1	Die Sprachanforderungen bei der Arbeit prägen den sprachlichen Charakter eines Individuums: beispielhafte Konkretisierung	55
3.4.2.2	Zum Freizeitverhalten geistig und körperlich arbeitender Berufe	56
3.4.2.3	Familienstruktur	58
3.4.2.4	Außerfamiliärer Sozialkontakt	59
3.4.2.5	Sozialisation in der Familie	60
3.5.	Die Defizit- und die Differenzhypothese	63
3.6.	Zu den empirischen Nachweisen schichtenspezifischer restringierter und elaborierter Kodes	67
3.7.	Zur Operationalisierung restringierter und elaborierter Kodes	68
4.	Fachsprache und Gemeinsprache	75
4.1.	Allgemeine Bestimmung der Begriffe Fachsprache und Gemeinsprache	75
4.2.	Zur Entwicklung der Fachsprachen	76
4.3.—	Fachsprachen und Teilung der Arbeit zwischen verschiedenen Institutionen	77

4.4.	Fachsprachen und Teilung der Arbeit innerhalb der Institutionen	80
4.5.	Fachsprache und Qualifikation der Arbeitskraft	81
4.6.	Zur Bedeutung der Fachsprachen für die wissenschaftliche Entwicklung	83
4.7.	Naturwüchsigkeit und Normung der Fachsprachen	84
4.8.	Regionale Erstreckung der Fachsprachen	86
4.9.	Zur Verbindung zwischen Fachsprache und Gemeinsprache	89
4.10.	Mängel in der Vermittlung zwischen Fachsprache und Gemeinsprache	91
4.10.1.	Zur Fachsprache staatlicher Organe	91
4.10.2.	Zur Fachsprache der Warendistribution	93
5.	Ideologische Sprache	97
5.1.	Zur begrifflichen Bestimmung ideologischer Sprache	97
5.2.	Schematik der großen politisch-ökonomischen Epochen und Notizen zu ihren Ideologien und ihrer ideologischen Sprache	98
5.2.1.	Feudalismus	99
5.2.2.	Kapitalismus	101
5.2.3.	Sozialistische Kritik am Kapitalismus	103
5.3.	Zur ideologischen Sprache im Spätkapitalismus	106
5.3.1.	Einige bestimmende Faktoren ideologischer Sprache auf der Ebene staatlicher Politik	106
5.3.2.	Zur Sprache des Faschismus	108
5.3.3.	Zur ideologischen Sprache in der Bundesrepublik	113
5.3.3.1	Einige gängige affirmative Kennzeichnungen der bundesrepubli- kanischen Gesellschaft	113
5.3.3.2	Zur Sprache der politischen Parteien am Beispiel zweier Reden	116
5.3.4.	Zur politischen Sprache und sprachlichen Topik der Arbeiterschaft	122
6.	Unterschiede zwischen positivistischer und historisch-materia- listischer Soziolinguistik	128
6.1.	Beschreiben und Begreifen	128
6.2.	Erkennen und Verändern	130
6.3.	Neutralität und Parteilichkeit	133
6.4.	Das Verhältnis zur Geschichte	134
6.5.	Gesellschaftstheorie mit und ohne Bezug auf die Produktions- weise	137
7.	Lösungshinweise zu den Aufgaben	140